

Ulrich Hotz ist nun offiziell neuer Schulleiter am BvSG Andernach

„Die Schüler sollen im Mittelpunkt stehen“

Andernach. „Das BvSG ist nun meine Schule.“ - Mit diesen Worten übernahm Ulrich Hotz nun auch offiziell die Leitung des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums Andernach.

Vor seiner offiziellen Einführung war Hotz bereits zehn Monate an der Schule mit über 1000 Schülern tätig und deshalb für Schüler, Eltern und seine Kollegen kein Unbekannter mehr. Der 56-Jährige tritt

die Nachfolge von Marion Stähle an, die im August 2011 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Bei der Einführungsfeier versammelten sich neben Schülern, Eltern und Lehrern Würdenträger aus Politik und Schule, um dem neuen Schulleiter alles Gute für seinen offiziellen Start zu wünschen. Der Chor und die Band des BvSG eröffneten den Festakt mit dem Lied „Joshua fit the Battle of Jericho“. Landrat Alexander Saftig trug als Erster seine Grußworte vor. Er wünschte Ulrich Hotz zwei grüne Daumen für die „Bestellung des Gartens Schule“. Für die Gartengestaltung brauche man Fantasie und Fürsorge, so Saftig, nur so könne das „Pflänzchen Schüler“ wachsen und gedeihen. Gleichzeitig zeigte sich Saftig zufrieden, dass nun wieder alle Schulleiterstellen im Landkreis Mayen-Koblenz besetzt seien. Glückwünsche von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und der Bildungsministerin Doris Ahnen überbrachte Schulreferent Hendrik Immel. Er unterstrich die vielen Qualitäten des neuen Schulleiters und erinnerte daran, dass das BvSG, das bis 1970 ein Mädchengymnasium war, eine Selbstverpflichtung zur Friedenserziehung und zum respektvollen Miteinander habe.

Mit seiner Ausrichtung auf exzellente Lehre, das Fördern von menschlicher Achtung und seiner zeitgemäßen Ausstattung sei das BvSG



den Weg in das 21. Jahrhundert vorbildlich mitgegangen. Weitere Redner unterstrichen, dass das Gymnasium so eine tragende Säule des Schulstandorts Andernach geworden sei. Auch Eltern- und Schülerschaft gratulierten dem neuen Schulleiter. In seiner offiziellen Antrittsrede forderte Hotz dazu auf, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: „Geprägt wird ein Jugendlicher nicht von Menschen, die ihn beurteilen, sondern die ihm zuhören und ihm Großes zutrauen“, so Hotz. Es sei notwendig, sich in einer lebendigen Schule dem Geist Bertha von Suttners verpflichtet zu fühlen und so Erziehung über reine Ansage zu stellen und zu fördern, statt zu regulieren.

Die Schüler sollen im Mittelpunkt stehen. In seiner Antrittsrede entfaltete zudem Hotz neue Perspektiven für die Zukunft der Schule. Zum einen soll das Bertha-von-Suttner-Gymnasium bis zum Jahr 2020 durch fairen Umgang, verlässliche Absprachen und Geduld in der Entwicklung seinem guten Ruf im Kreis Mayen-Koblenz beständig gerecht werden. Zum Zweiten verpflichtete sich Hotz dem Prinzip der offenen Tür: „Durch diese Offenheit sollen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Gäste, Zukünftige und Ehemalige gerne am BvSG aufhalten. Alle haben so Freude am Lernen und Arbeiten.“

Blick aktuell 15.06.2013